



Erica Morini plays Tchaikovsky, Tartini, Vivaldi, Kreisler, Brahms and Wieniawski

aud 95.606

EAN: 4022143956064



Pizzicato (Alain Steffen - 01.04.2011)

Erica Morini, die Vergessene

Kaum einer kennt heute noch die Violinistin Erica Morini, die sicherlich eine der ersten Sologeigerinnen der Geschichte war. Sie debütierte 1917 im Alter von nur 12 Jahren in Berlin unter Arthur Nikisch, wurde in den Zwanzigerjahren in Amerika regelrecht gefeiert und spielte eigentlich mit allen großen Orchestern und Dirigenten der damaligen Zeit. 1976 zog sie sich von der Bühne zurück und starb 1995 im Alter von 90 Jahren. Morini war berühmt für ihre Virtuosität und ihre eigenwilligen, unpräzisen und unpathetischen Interpretationen, in denen sie auch gerne Risiken einging.

Atemberaubend ist das hier vorliegende, live aufgenommene Violinkonzert von Piotr Tchaikovsky, durch das sie wie eine Furie hindurch fegt und den romantischen Staub kräftig aufwirbelt. Morinis Interpretation ist dabei so gewagt und neu wie vor dreißig Jahren die revolutionären Konzerte und Aufnahmen eines Harnoncourt. Dass bei dem flotten Tempo – Morini braucht gerade einmal 31 Minuten für dieses Konzert – auch mal was danebengeht, ist nicht schlimm, denn die Spontaneität, die atemberaubende Schnelligkeit und die Flexibilität sind mehr als beeindruckend. Ferenc Fricsay ist ebenfalls in seinem Element und fordert von seinem Orchester eine enorme Reaktionsschnelligkeit, die, wie das Spiel der Solistin, manchmal gefährliche Klippen streift. Aber egal, welches ein musikalisches Erlebnis! Zusammen mit Michael Raucheisen hat Erica Morini ebenfalls Werke von Tartini (Violinsonate RV 10), Kreisler, Brahms (Walzer op. 39/15) und Wieniawski (Capriccio-Walzer op. 7) eingespielt, die interpretatorisch ebenfalls sehr interessant sind, zeigen sie doch eine Violinistin, die ihrer Zeit weit voraus war und die Musik als etwas Lebendiges betrachtete, für das man auch einmal spieltechnische Risiken auf sich nehmen konnte.